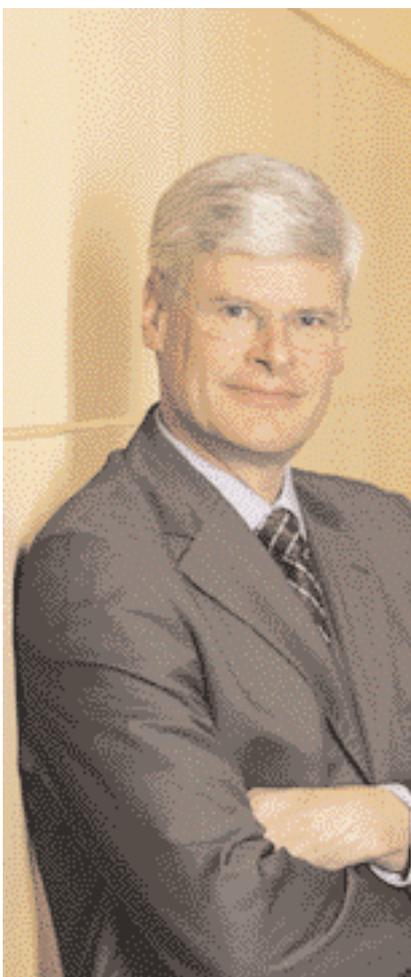


Ganze Märkte einfach handeln

Exchange Traded Funds verbinden hohe Transparenz und geringe Kosten



■ Götz Kirchoff, Chief Investment Officer und Sprecher des Vorstands der Barclays Global Investors (Deutschland) AG

Eine in Deutschland noch relativ junge Anlageform sind Exchange Traded Funds, kurz ETFs genannt. Die an der Börse gehandelten Fonds fanden im Frühjahr 2000 von Amerika ihren Weg nach Europa. Größter Anbieter der Welt ist iShares von Barclays Global Investors. Doch was sind ETFs genau, und was unterscheidet sie von anderen Anlageformen?

Passives Fondsmanagement

Zahlreiche Studien zeigen, dass die meisten Fondsmanager es nicht schaffen, dauerhaft die Rendite des gewählten Vergleichsindex zu übertreffen. Langfristig wird der Index nur von ganz wenigen Fonds geschlagen. ETFs verfolgen dagegen einen passiven Managementansatz: Sie wollen im Gegensatz zu aktiv gemanagten Produkten nicht besser sein als ihr Vergleichsindex, sondern dessen Wertentwicklung möglichst exakt nachbilden. Mit ETFs fahren Anleger vor Kosten also nie schlechter als der Markt – und langfristig meist besser als mit aktiven Fonds. Gerade nach Kosten liegen ETFs in Sachen Performance häufig deutlich vorn.

Kontinuierlicher Handel an der Börse

ETFs werden wie Aktien an der Börse gehandelt und können zu den üblichen Börsenzeiten durchgehend ge- und verkauft werden – jederzeit zu einem aktuellen Kurs. Die kleinste handelbare Menge ist ein Anteil. Das einzige, was ein Anleger für den Erwerb eines ETFs benötigt, ist ein Depotkonto bei seiner Haus- oder Direktbank. Wie bei einer

Aktie erteilt der Anleger der Bank einen Auftrag zum Kauf eines ETFs. Dazu gibt er die Wertpapierkennnummer (WKN) oder International Securities Identification Number (ISIN) und die Anzahl der erwünschten Anteile an. Ihre permanenten Handelbarkeit macht ETFs hoch flexibel und erlaubt dem Anleger, sehr schnell auf aktuelle Marktsituationen zu reagieren. So kann er aus einzelnen ETF-Bausteinen sein Portfolio selbst zusammenstellen und es je nach Marktlage sofort umschichten.

Niedrige Kosten

Beim Kauf von ETFs entstehen dem Anleger nur die börsenüblichen Transaktionskosten. Ausgabeaufschläge oder Rücknahmeabschläge fallen nicht an. Da auf ein aktives Management des angelegten Geldes verzichtet wird, macht die jährliche Managementgebühr nur einen Bruchteil der Gebühr eines konventionellen, aktiv gemanagten Fonds aus. Betragen dort die Gebühren meist zwischen 1 und 2 Prozent pro Jahr, werden Indexfonds bereits mit Gebühren ab 0,09 Prozent angeboten.

Kein Emittentenrisiko

Ein weiterer Vorteil: ETFs werden als Sondervermögen behandelt und sind damit vom Vermögen der Fondsgesellschaft getrennt. Das unterscheidet einen ETF beispielsweise von einem Zertifikat, das rechtlich eine Inhaberschuldverschreibung darstellt – verbunden mit dem entsprechenden Emittentenrisiko.

Einfach, transparent & flexibel – ETFs

ETFs verbinden die Flexibilität einer Aktie mit der Risikostreuung eines Investmentfonds, bieten ein Höchstmaß an Transparenz und besitzen eine sehr übersichtliche und einfache Kostenstruktur. Auf den Punkt gebracht: Einfach, Transparent, Flexibel.